

Überfachliches Curriculum Quartal 1

HF	Konkretionen	Schulische Begleitprogramme	Gesellschaftliche Bezüge, z.B.	Ausbildungsbezüge, z.B.	Kompetenzen, z.B.
U	U Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen	Einführung in das System der Ausbildungsschule: Fit für den Ausbildungsunterricht (bspw.: erste Stunden im SU, Zeitmanagement, Führen von Klassenbuch, Klärung Lehrer-Rolle, Individualisierung von Lernprozessen, technische Ausstattung, Unterrichtsstörungen)		individuelle Förderpläne	Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.
	U (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen Perspektive Digitalisierung			Schutz personenbezogener Daten	
	U Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten	Einführung in die Koordination von Terminen (Seminar/Schule/Klassenarbeiten) und in die Kommunikation mit den an der Ausbildung beteiligten Personen und Institutionen, FK-Vorsitzende, Beziehung zu Ausbildungslehrkräften		Richtlinien, Lehr- bzw. Bildungspläne, Handreichungen, Curriculum zur beruflichen Orientierung, schulinterne Lehrpläne, Fachwissenschaften, Fachdidaktiken	
	U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten		Sicherheitsvorschriften, Unfallverhütung	Bildung für nachhaltige Entwicklung als Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule – Grundlagen	
	U Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen		Erschließung und Reflexion des Schulprofils, der Schulorganisation und des Schulprogramms (bspw. Schulordnung, Verantwortungsbereiche, Hinweise zur Zusammensetzung des Schulleitergutachtens, Hinweise zu zentralen Terminen, Ganztags, schulisches Lernzeitenkonzept)		
E	E Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren			Feedbackprozesse, Selbstwirksamkeit	
L	L Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen				
B	B Beratungsprozesse fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten				
S	S Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen Perspektive Reflexivität	Einführung in das digitale Arbeitsumfeld an der Ausbildungsschule (Geräte, LMS, Regelungen)			
	S Digitale Werkzeuge für schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten nutzen und dabei rechtliche Aspekte – insbesondere Datenschutz und Persönlichkeitsrechte – sowie technische Aspekte der Informationssicherheit beachten	Berücksichtigung von schulischen Dienstpflichten (Aufsichten, Datenschutz, Informationssicherheit,			

		<p>Verwaltungshandeln, Entschuldigungsregelungen...)</p> <p>wenn möglich: regelmäßige Unterrichtshospitation durch die ABB und/oder die Schulgruppe</p> <p>Fit für den SU: Organisation von Unterrichtsplannung (bspw. Zeitmanagement, Terminierung von Klassenarbeiten, Reihenplanung)</p>			
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--

Überfachliches Curriculum
Quartal 2

HF	Konkretionen	Schulische Begleitprogramme	Gesellschaftliche Bezüge, z.B.	Ausbildungsbezüge, z.B.	Kompetenzen, z.B.
D	U Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten	Erarbeiten von Möglichkeiten im Umgang mit Unterrichtsstörungen (bspw. Classroom-Management, Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen, Kooperation im Kollegium)	Vorgaben des Grundgesetzes, der Landesverfassung, des Schulgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen, Datenschutz/Informationssicherheit	schuleigene Vereinbarungen	Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei.
	U (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen Perspektive Digitalisierung			Medienerziehung	
	U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten	Vertiefte Berücksichtigung von Aspekten zum Thema Leistungsbeurteilung (am konkret erlebten Fallbeispiel)		Förderplanung, Begabungsförderung	
	U Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen			Vorbereitung und Durchführung des Elternsprechtages (evtl. später, Rolle der Eltern im System Schule) und weiterer schulischer Beratungsanlässe	
	U Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen Perspektive Reflexivität	wenn möglich: Einführung in das Ganztagskonzept der Schule			
	U Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen				
E	E Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen		Bildung für nachhaltige Entwicklung – Vertiefungen: Gesellschaftliche und schulpolitische Bezüge Inklusion, politische Bildung (u.a. Demokratiebildung)	Classroom Management, Konfliktdiagnose und –management, Lern- und Entwicklungsstörungen	
	E Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten				
L	L Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren			Diagnostik, schulische Leistungskonzepte, pädagogischer Leistungsbe-griff, Nachteilsausgleich	
	L Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren				
	L Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen Perspektive Reflexivität				
B	B Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratungen nutzen				
	B Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratungen nutzen				

	B Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools				
S	S Chancen des Ganztags nutzen und gestalten		berufliche Orientierung, Bewegung und Lernen		
	S Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren				

Überfachliches Curriculum
Quartal 3

HF	Konkretionen	Schulische Begleitprogramme	Gesellschaftliche Bezüge, z.B.	Ausbildungsbezüge, z.B.	Kompetenzen, z.B.
U	U Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen	<p>Möglichkeiten der Diagnose und Förderung erarbeiten und anwenden (Förderkonzepte, Einblick in Inklusion, Umgang mit Heterogenität, sprachsensibler Unterricht)</p> <p>Berücksichtigen und Anwenden von schulischen Beratungskonzepten (Lernberatung, Schullaufbahnberatung (eingeschränkt) ggf. auch Elternsprechtag)</p> <p>Schulische Projekte planen und umsetzen (z.B. Exkursionen, Projektkurse, projektartige Arbeitsformen)</p> <p>Erschließung von schulischen Gremien und Möglichkeiten der Partizipation (Fachkonferenzen...) nutzen</p>	<p>kulturelle Einflüsse, Inklusion, individuelle Förderung, Gemeinsames Lernen</p>		<p>Kompetenz 7 (siehe auch Handlungsfeld B): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. Kompetenz 8: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.</p>
	U (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen Perspektive Digitalisierung				
	U Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen				
	U Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen				
	U Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen Perspektive Reflexivität				
	U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten				
E	E Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen			<p>Bildung für nachhaltige Entwicklung – Vertiefungen: Geschlechter- und Migrationssensibilität, kulturelle Bildung, Inklusion</p>	
L	L Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge Perspektive Digitalisierung				
	L Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen Perspektive Digitalisierung				
	L Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen Perspektive Reflexivität				
	L Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln		Digitalisierung		

	und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen Perspektive Digitalisierung				
B	B Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools (RRSQ 2.8.1, A2, A3; OR HF Beraten) Perspektive Digitalisierung		Grundlagen für schulische Beratung, Inklusion, Schullaufbahnberatung, Bildungsgangwechsel	schulisches Beratungskonzept, individuelle Schul- und Lernberatung, Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)	
	B Eigene Erfahrungen mit ressourcenorientierter Beratung in der Personenorientierten Beratung mit Coaching-Elementen nutzen und reflektieren und in schulischen Beratungssituationen wirksam werden lassen Perspektive Reflexivität				
	B Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte anlass- und situationsgerecht auch unter Berücksichtigung kulturell begründeter Wertvorstellungen lösungsorientiert beraten (digitale Gruppe)		Geschlechter- und Migrationssensibilität, Kinderschutz	interkulturelles und soziales Lernen	
	B Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten Perspektive Reflexivität				
S	S In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken		Lehrergesundheit		
	S In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken				

Überfachliches Curriculum Quartal 4

HF	Konkretionen	Schulische Begleitprogramme	Gesellschaftliche Bezüge, z.B.	Ausbildungsbezüge, z.B.	Kompetenzen, z.B.
D	U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten	Möglichkeiten der Diagnose und Förderung erarbeiten und anwenden (Förderkonzepte, Einblick in Inklusion, Umgang mit Heterogenität, sprachsensibler Unterricht)	Bildung für nachhaltige Entwicklung – Vertiefungen: Teilhabe und Integration, Demokratieerziehung, kulturelle Bildung, geschlechtersensible Bildung, Digitalisierung, Gesundheitserziehung	Jugend- und Bildungsforschung	Kompetenz 7 (siehe auch Handlungsfeld U): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.
	U Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen				
E	E Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen	Erschließung und Berücksichtigung schulischer Konzepte der Medienerziehung und -nutzung	Präventionsmaßnahmen zu verschiedenen gesellschaftspolitischen Themen z. B. Kinderschutz, Sucht, (Cyber-) Gewalt und (Cyber-) Kriminalität, Antisemitismus		
	E Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen Perspektive Digitalisierung	Erschließung und Berücksichtigung schulischer Konzepte zum Sozialen Lernen			
	E Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung kennen und berücksichtigen Perspektive Digitalisierung	Anwenden des schulischen Erziehungskonzeptes			
	L Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen				
	E Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen				
L Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen					
B	B Beratungsprozesse fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten				

Überfachliches Curriculum Quartal 5/6

HF	Konkretionen	Schulische Begleitprogramme	Gesellschaftliche Bezüge, z.B.	Ausbildungsbezüge, z.B.	Kompetenzen, z.B.		
D	U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten	Kennenlernen und Reflektieren von Aufgaben einer Klassenleitung Information zu Schulentwicklungsvorhaben und Schulentwicklungsarbeit (QA, Steuergruppe, COPSOQ...)					
	E Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen						
E	E Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen	Externe und interne Evaluationsmöglichkeiten kennenlernen und reflektieren		Verkehrs- und Mobilitätserziehung			
	E Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betriebe) sowie den Erziehungsberechtigten in Erziehungsfragen kooperieren						
L	L Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen	Arbeit in multiprofessionellen Teams		sprachsensibler Fachunterricht, bildungssprachliche Kompetenzen			
B	B An der Kooperation mit externen Einrichtungen sowie multiprofessionellen Teams anlassbezogen mitwirken (z.B. Berufsberatung, schulpsychologische Beratung u.a.)	Schulentwicklung digital					
S	S Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen	Perspektive Berufsbiographie, Bewerbung und Einstellung, Berufseingangsphase	Grundlagen der Mitwirkung, Administration und Dokumentation, Teilhabe und Partizipation, Demokratieerziehung	Schule als System, Mitwirkungsgremien in Seminar und Schule, schulinterne Arbeitspläne, Schul- und Ausbildungsprogramm, Evaluation			
	S Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen Perspektive Digitalisierung	Kooperation mit externen Partnern				Digitalisierung	Datenschutz und -sicherheit
	S An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken						

Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.
Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.
Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung.